

**„AUF EIN WORT“
17. MAI 2020
5. SONNTAG NACH OSTERN
ROGATE**

Matthäus 6, 6

Christus spricht: „Wenn du aber betest, so...“

Liebe Gemeinde,

Einer repräsentative Umfrage nach betet ein Drittel der Deutschen seit Beginn der Corona-Krise häufiger. Gebetet werde um Schutz für sich selbst, für Angehörige und Freunde. Frauen beten demnach deutlich häufiger als Männer (41 zu 27 Prozent). Bei den Älteren katholischen und evangelischen Christen täten dies bis zu 41 Prozent. Bei den über 60 Jahre alten Befragten habe sich die Gebetspraxis seit Beginn der Pandemie stärker verändert als bei jüngeren Altersgruppen¹. Da das Beten doch ein sehr grundlegender Bestandteil jeder Gottesbeziehung gleich welcher Religion ist, gibt es natürlicherweise eine Vielzahl von Formen und Förmlichkeiten, von allgemeinverbindlichen wie persönlichen Ausprägungen. Der

¹ <https://www.domradio.de/themen/corona/2020-04-02/beistand-der-corona-krise-ein-drittel-der-deutschen-betet-laut-umfrage-jetzt-haeufiger> INSA Befragung von 2.061 erwachsene Personen im Zeitraum zwischen dem 27. und dem 30. März 2020

Erfahrungshorizont reicht von „geföhlt schon mal nur bis zur Zimmerdecke“ bis zu „Ich habe bewegendes wahrgenommen!“ Einige machen gute Erfahrung mit einem frei formulierten Gebet. Andere können sich besser in Vorformulierungen fallen lassen, denn manchmal weiß man doch auch gar nicht so recht, was man sagen soll (oder muss). Es gibt Sekunden- und Stundenlangegebete. Ach, und dann reicht es manchmal gerade für ein Stoßgebet. Und da die „Gedanken ja frei sind...!“ – nehmen sie sich, wenn ich bete, auch gerne mal frei und machen was sie wollen, treiben sich herum – nur bei der Sache wollen sie manches Mal nicht bleiben. - Da wir ja nun quasi unter uns. Gestatten Sie die Frage: Beten Sie? Regelmäßig? Für wen oder für/um was? Und machen Sie die zuvor genannten Erfahrungen auch? Oder ganz andere? Vielleicht sogar ... keine? Vielleicht ein guter Moment, innezuhalten – und sich mal ganz ehrlich vor sich selbst hinzustellen. - In der Bibel gibt es eine Menge Berichte über betende Menschen und eine Vielzahl von Erfahrungen. Allein die 150 Psalmen (mitten in dem Buch Bibel zu finden) weisen eine Lebensbandbreite von Bitten und Für-andere-bitten, über (An)Klagen wie verzweifelt Flehen bis zu Jubel und staunender Gottesbetrachtung aus. Überall finden wir Gebetszeugnisse in vielen Variationen und Ausprägungen.

Jesus war ein Betender. In seiner Gebets-Haltung war Er nicht zwiegespalten, sondern immer im Zwiegespräch. Es war für ihn keine Übung oder Kunstform. Sondern ein ganz natürlicher Ausdruck eines Anteilgebens wie -nehmens mit Seinem Gott-Vater. ER, der also wissen muss, wie es geht, der macht deutlich²: Bete, nicht um gesehen zu werden. Bete zu Deinem Vater. Und sprich mit ihm wie mit Deinem Vater. Plappere nicht, sondern bringe Dein Anliegen, Deine Beobachtungen, Deinen Gefühlshaushalt, auf die Tagesordnung. Verzettle Dich nicht. Und sei gewiss: wenn Dir auch die Worte

² Matthäus 6, 5 – 15 Vom Gebet und Vaterunser

fehlen, wenn Dein Zeitfenster wieder mal sich zu schnell verschließt, oder Du in Wirklichkeit auch nicht weißt, wo der Schuh drückt – dann sei gewiss: Dein Gott weiß schon, was für Dich wichtig ist. Bevor Du es noch gedacht oder in Worte fassen konntest. – Liebe Gemeinde, mit dem Vaterunser markiert Jesus Eckpunkte unserer Existenz. Er setzt Pflöcke und bringt eine Bespannung dazwischen an. Das dient der Orientierung, der Markierung, der Verbindung und verleiht Stabilität. Darin kann man sich Zuhause und geborgen fühlen. In den Abschnitten finden wir unsere Lebenswirklichkeit wieder. Lebens-Abschnitte. Also mehr als 48 Buchstaben plus Schlussbekenntnis. - „So sollt ihr beten“ sagt Jesus. 1. So betet also! Lasst es nicht. Werdet nicht müde. Seid beharrlich, konsequent und ausdauernd. 2. Betet so: den Worten entsprechend, die Euch auf den Weg mitgegeben worden sind. In einer betenden angemessen Lebenshaltung. In einer zielgerichteten vertrauensvollen Einstellung. Es gibt viel zu sagen! Viel zu tun! Packen wir es an – oder vielmehr: falten wir es an – indem wir unsere Hände ineinander legen. Ihr Steffen Kleinert

Gebet

9 Darum sollt ihr so beten: **Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.**

10 **Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.**

11 **Unser tägliches Brot gib uns heute.**

12 **Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**

13 **Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. [Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.]**

(Vaterunser nach Matthäus 6, 9ff)

Erkenntnis

Die ganze Größe Gottes besteht in Filigranarbeit persönlicher Tröstung und Fürsorge. Gott ist nirgends größer als in all den Kleinigkeiten, mit denen er all unsere Kleinlichkeiten heilt, wendet und endet.

(Hermann Bezzel)

Bitte um Segen EG 171 Bewahre uns, Gott

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen.

Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen, sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden.

Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten, voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen, sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen.

Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen, dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.

Text: Eugen Eckert (1985) 1987 Melodie: Anders Ruuth (um 1968) 1984 »La paz del señor«